

Unternehmen, die Buchhaltung und Controlling **AN EINEN DIENSTLEISTER AUSLAGERN**, bekommen oftmals bessere Qualität für weniger Geld.

Doch viele Mittelständler haben dieses Einsparpotenzial noch nicht entdeckt.

VON SIGRUN AN DER HEIDEN

RECHNUNGSWESEN

Mehr Zeit fürs Kerngeschäft

Mit manchen Dingen will Lorenz Bahlsen sich nicht herumschlagen müssen. Der geschäftsführende Gesellschafter der Lorenz Bahlsen Snack-World GmbH & Co. KG hat deshalb schon vor Jahren die komplette Buchhaltung sowie das Rechnungswesen inklusive Controlling und den Bestellservice an einen Dienstleister vergeben. „Unser Know-how liegt an anderer Stelle“, erklärt der Chef des Familienunternehmens im hessischen Neu-Isenburg. Seine Strategie ist klar: „Wir konzentrieren uns auf unsere Kerntätigkeiten.“ Der Hersteller von Chips, Erdnussflips und Salzstangen lagert deshalb konsequent Unternehmensbereiche aus, die ein Dienstleister günstiger und besser erledigen kann. Wichtiger noch als die damit erzielte Kosteneinsparung ist für Bahlsen, dass die Qualität sich verbessert. „Die Prozesse laufen reibungsloser. Wir können eine deutliche Effizienzsteigerung feststellen“, berichtet der Unternehmer.

Dies macht sich auch in der Kasse bemerkbar. Säumige Kunden begleichen Rechnungen schneller, weil der Dienstleister öfter nachhakt und mahnt, die Forderungsausfälle gehen zurück. „Da können große Beträge zusammenkommen“, weiß Titus von Nordeck, Geschäftsführer der New-Source GmbH in Hannover. Auch Skontoausfälle gibt es nicht mehr. Dafür haftet der Dienstleister. Der Vorteil

für Unternehmen: ein deutliches Plus an Liquidität. New-Source wickelt für Mittelständler das komplette Rechnungswesen ab. Neben der klassischen Buchhaltung – Kreditoren und Debitoren –, Reisekosten- sowie Personalabrechnung und der Auftragsbearbeitung hat sich der Dienstleister auf Controlling für Mittelständler spezialisiert. Von Nordeck liefert seinen Kunden regelmäßige Reports mit allen wichtigen unternehmerischen Kennzahlen und erarbeitet Liquiditäts-, G+V- sowie Bilanzplanungen. Zusammen mit dem Steuerberater des jeweiligen Betriebs erstellt er auch den Jahresabschluss.

Durch das Outsourcing gerade dieses Unternehmensbereichs können Mittelständler Kosten sparen. „Je größer die Zahl der Buchungsvorgänge, desto sinnvoller ist es, darauf einen Spezialisten anzusetzen, der das effizienter und qualitativ besser kann“, sagt von Nordeck. Auch für kleinere Unternehmen kommt Outsourcing infrage, denn sie können sich häufig keinen qualifizierten Controller leisten. Gerade für Kleinbetriebe lohnt es sich nicht, einen Spezialisten zu beschäftigen, der gut ein Drittel seiner Arbeitszeit darauf verwenden muss, fachlich auf dem Laufenden zu bleiben. „20 bis 40 Prozent der Kosten für Buchhaltung und Controlling lassen sich durch Outsourcing einsparen“, sagt der New-Source-Chef. Neben einer Reduzierung der Personalkosten schlägt sich besonders die

verbesserte Prozessqualität positiv nieder. So werden viele Routinevorgänge in der Buchhaltung gerade in kleinen Betrieben oft noch manuell eingegeben. Eine Automatisierung spart hier Kosten.

Vorbehalte bei Firmen. Dieses Einsparpotenzial haben die meisten Mittelständler jedoch noch nicht erkannt. Eine Umfrage von TNS Infratest zum Thema Outsourcing der Rechnungsbearbeitung vom Frühjahr 2006 belegt, dass die Mehrheit der kleinen und mittleren Firmen diese Prozesse noch intern abwickelt – mitunter mit enormem Aufwand und hohen Kosten. Lediglich 13 Prozent der befragten Unternehmen haben die Rechnungsbearbeitung an einen Dienstleister übertra-



gen. Weitere drei Prozent wären dazu bereit, haben aber bisher noch nichts ausgelagert. Zurückhaltung ist gerade im Mittelstand zu beobachten, wie eine Studie der Unternehmensberatung Kienbaum zum Thema Outsourcing zeigt. So befürchtet jeder vierte Unternehmer, Know-how zu verlieren und sensible Daten abzugeben. Besonders heikel: Finanzdaten aus Buchhaltung und Controlling. Diese Befürchtungen hält Heike Kreten-Lenz für unbegründet. Die Geschäftsführerin des Bundesverbands der Bilanzbuchhalter und Controller (BVBC) in Bonn wundert sich über die Vorsicht mittelständischer Unternehmer. Schließlich nehme auch der Steuerberater Einsicht in die Unternehmenszahlen. „Die Verschwiegenheit eines externen Bilanzbuchhalters wird vertraglich geregelt und gilt natürlich auch nach dem Ende der Zusammenarbeit“, erklärt Kreten-Lenz.

Unternehmer Lorenz Bahlsen kennt solche Berührungsängste nicht. „Die Kennziffern kann auch der Dienstleister ermitteln, bei dem die ganzen Daten auflaufen“, sagt der Firmenchef und stellt klar: „Nur der Unternehmer kann den Betrieb steuern, aber die dazu benötigten Zahlen muss er nicht auch noch selbst aufbereiten.“

Doch wo finden Mittelständler den richtigen Anbieter? In Deutschland gibt es Tausende selbstständige Buchhalter und Dienstleistungsunternehmen, die für Firmen die laufenden Geschäftsvorfälle buchen, den Zahlungsverkehr überwachen und die Finanzkennzahlen aufbereiten. „Der Markt ist sehr unübersichtlich“, räumt Kreten-Lenz ein. „Jeder, der eine kaufmännische Ausbildung absolviert und drei Jahre in der Buchhaltung gearbeitet hat, darf sich selbstständig machen.“ Mittelständler sollten deshalb darauf achten, dass der

Weg mit dem Ballast: Auch in der Buchhaltung und im Controlling können Mittelständler durch Auslagern Kosten sparen.



Wo Sie den richtigen Dienstleister finden

BVBC.Xpert: Netzwerk des Bundesverbands der Bilanzbuchhalter und Controller e.V., Bonn
www.bvbc-net.de

Ultimo-Netzwerk: Ultimo Verwaltungs-Dienstleistungen GmbH, Bielefeld
www.ultimo.org

New-Source GmbH, Hannover
www.newsourcenet.de

Intevo Gesellschaft für integrierte Unternehmenssteuerung mbH, Mannheim
www.intevo.de

Aeveo GmbH, München
www.aeveo.de

Was der Dienstleister für Sie erledigt

Buchhaltung:

- > Verbuchung der laufenden Geschäftsvorfälle
- > Fakturierung
- > Rechnungseingangsprüfung
- > Offene Postenverwaltung
- > Forderungsmanagement
- > Mahnwesen
- > Zahlungsläufe unter Berücksichtigung von Skontofristen und Liquiditätsstatus
- > Reisekostenabrechnung

Lohn- und Gehaltsabrechnung

Bilanzierung und Controlling:

- > Gewinn- und Verlustrechnung
- > Betriebswirtschaftliche Analysen
- > Business-Planung
- > Liquiditätsplanung
- > Bilanzplanung
- > Rentabilitätsplanung/-analysen
- > Kennzahlen
- > Budgeterstellung
- > Soll-Ist-Vergleiche
- > Abweichungsanalysen
- > Benchmarking
- > Kostenrechnung
- > Deckungsbeitragsrechnung
- > Projekt-Controlling
- > Liquiditäts-Controlling

Dienstleister ein geprüfter Bilanzbuchhalter ist, der auch Referenzen nennen kann. Der Bundesverband der Bilanzbuchhalter und Controller (BVBC) bietet auf seiner Internet-Seite außerdem einen Suchdienst nach Postleitzahlen, Branchen und verwendeter Software an. Unter www.bvbc-net.de finden Mittelständler die Kontaktdaten von 1.500 Bilanzbuchhaltern und Controllern. Mehr als 120 Dienstleister haben sich außerdem unter der Dachmarke Ultimo in einem Netzwerk zusammengeschlossen. Auf www.ultimo.org finden umstellungswillige Unternehmer online ihren Partner.

Details der Zusammenarbeit regeln.

Die Zusammenarbeit zwischen Dienstleister und Unternehmen lässt sich individuell festlegen. Je nach Bedarf arbeitet der Bilanzbuchhalter vor Ort beim Unternehmen und leistet darüber hinaus betriebswirtschaftliche Beratung – beispielsweise bei neuen Projekten – oder greift von außerhalb auf das Buchungssystem des Kunden zu. „Bei Großkunden klinken wir uns in deren System ein und verbuchen direkt alle laufenden Geschäftsvorfälle“, sagt New-Source-Chef von Nordeck. Der Hannoveraner Dienstleister

für Controlling-Dienste wie Liquiditäts- oder Unternehmensplanungen zwischen 37 und 52 Euro. Serviceleistungen wie Interimsmanagement oder die Überleitung der Buchführung von HGB zu den internationalen Bilanzierungsstandards IFRS kosten pro Stunde zwischen 42 und 65 Euro bzw. zwischen 54 und 71 Euro. Die Preise sind regional sehr unterschiedlich. Einen genauen Preisspiegel ermittelte der Fachbereich Internationale Betriebswirtschaft der Hochschule Aalen in einer aktuellen Befragung der BVBC-Mitglieder.

Falls der Kunde es wünscht, lassen sich auch Stückkosten pro Buchungsvorgang vereinbaren. Dies empfiehlt sich für Unternehmen mit saisonal stark schwankendem Geschäft. Gehen

welche Buchhaltungs- oder Controllingleistungen bis wann erbracht werden sollen und welche Vergütung dafür gezahlt wird“, sagt Kreten-Lenz. Wichtig sei es, Ziele zu vereinbaren und festzuschreiben, anhand derer sich der Erfolg des Outsourcings messen lässt. Möchte der Unternehmer die Buchhaltungsabteilung auflösen, besteht meist die Möglichkeit, dass der Dienstleister Mitarbeiter übernimmt. Zudem empfiehlt es sich, den Datenschutz vertraglich zu regeln. Üblich sind unbefristete Dienstleistungsverträge mit einer Kündigungsfrist von wenigen Wochen zum jeweiligen Monats- oder Quartalsende. „Unternehmer sollten darüber hinaus den Nachweis einer Vermögensschadenhaftpflicht vom Bilanzbuchhalter



TITUS VON NORDECK, New-Source GmbH, Hannover

„Durch Outsourcing lassen sich 20 bis 40 Prozent der Kosten für Buchhaltung und Controlling einsparen.“

empfehl auch Software-Lösungen für kleinere Unternehmen oder lässt diese auf seinem System mitlaufen. Mittelständler entscheiden, ob sie die Buchhaltungsabteilung ganz auflösen und das komplette Rechnungswesen auslagern oder ob sie nur einzelne Arbeiten an den Dienstleister vergeben.

So unterschiedlich wie das Dienstleistungspaket gestalten sich die Preise. „Selbstständige Bilanzbuchhalter und Controller arbeiten meist auf Basis von Stundensätzen“, sagt Verbandsgeschäftsführerin Kreten-Lenz. Diese liegen im Bereich Buchhaltung und Lohnabrechnung zwischen 34 und 45 Euro,

die Umsätze zurück, reduzieren sich die Kosten für Buchhaltung und Controlling. Wer den kompletten Prozess auslagert, handelt jedoch meist einen Pauschalbetrag aus. „Unternehmer möchten lieber einen Festpreis, mit dem sie kalkulieren können“, weiß von Nordeck. „Wir schauen uns die Prozesse im Unternehmen an und machen ein entsprechendes Angebot.“ Meist liegt dies gut 20 Prozent unter den laufenden Kosten.

Sind sich Unternehmer und Dienstleister handelseinig, müssen die Details des Vertrags geregelt werden. „Hier sollten die Parteien genau festlegen,

oder Controller verlangen“, empfiehlt die Verbandschefin. Dann sind sie auf der sicheren Seite.

Beitrag zur inneren Disziplinierung.

Auch Lorenz Bahlsen hält viel von klaren Spielregeln. „Ich bekomme meine Reports wie die monatliche Umsatzstatistik oder die Ergebnisrechnung zu festen Terminen“, berichtet der Firmenchef. Damit dies klappt, muss jedoch auch das Unternehmen seinen Beitrag leisten und die Daten pünktlich überspielen. „Das hat uns eine innere Disziplinierung gebracht“, sagt Bahlsen. „Termintreue ist auch in diesem Bereich sehr wichtig.“



**Betriebs-
prüfung**

Vorsicht: Steuernachzahlung droht!

Im Rahmen von Betriebsprüfungen mussten Unternehmen 2005 durchschnittlich 15.000,- Euro nachträglich ans Finanzamt abführen. Die Zahl der Prüfungen wird 2007 weiter zunehmen. Treffen Sie notwendige Schutzmaßnahmen bereits im Vorfeld. Ist Ihr Unternehmen optimal vorbereitet?

Kostenloser Check: www.haufe.de/betriebspruefung

Haben Sie Fragen? Wir beraten Sie gerne
unter 0180/5555813
0,14 €/Min. Ein Service von dtns.

Haufe
...